



Ratsherrn
Patrick Engels

patrick.engels@afd-ratsfraktion-bottrop.de

Bottrop, 03.12.2020

Anfrage vom 01.12.2020 betr. Eichenprozessionsspinner

Sehr geehrter Herr Engels,

zu Ihrer o.g. Anfrage kann ich Ihnen nachfolgende Informationen und Antworten geben:

- 1.) *Wie beurteilt die Stadt die Lage im Jahr 2020? Ist das Thema durch Corona völlig untergegangen oder hatte die Stadt die Plage in diesem Jahr im Griff gehabt?*

Die Situation wird fortlaufend beobachtet, um bedarfsorientiert Maßnahmen einzuleiten. Langzeitstrategien bauen ineinander auf und werden nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes untereinander abgewogen. Dabei werden die einzelnen Maßnahmen priorisiert, um den höchstmöglichen Schutz von Personen im Rahmen des Möglichen zu gewährleisten. Der Befallsdruck hat augenscheinlich im aktuellen Kalenderjahr geringfügig abgenommen.

- 2.) *Im Falle einer verbesserten Situation, was ist vermutlich der Grund für die Entspannung der Lage?*

Die Befallsreduktion ist einer Vielzahl von Faktoren geschuldet. Die nicht unerheblichen städtischen Maßnahmen sind hier signifikant zu erwähnen und werden begleitet von natürlichen Fluktuationen innerhalb des Bestandes. Aktionen aus dem Vorjahr führen in der Regel im Folgejahr zur Minimierung. Dabei werden diese wiederum synergistisch unterstützt durch eingeleitete Schritte anderer Institutionen, wie z. B. Straßen NRW.

3.) *Unabhängig einer verbesserten, verschlechterten oder unveränderten Situation, welche Maßnahmen sind für das Jahr 2021 geplant, um eine weitere Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners zu verhindern?*

Ähnlich des bewährten Niederländischen Konzeptes ist die Vorgehensweise differenziert zu betrachten und in Kategorien zur Orientierung eingeordnet. Abweichungen davon sind im Einzelfall flexibel möglich.

Straßen/Wege ohne angrenzende Bebauung	untergeordneter Gefahrenbereich	Beschilderung/optische Kenntlichmachung/Information
Wohnstraßen, Spielplätze, Kindergärten mit mittlerer Befallsdichte	moderater Gefahrenbereich	Mechanische Beseitigung durch externe Vergabe
Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Spielplätze mit hoher Befallsdichte	hoher Gefahrenbereich	Spritzung mit Neem-Produkten im entsprechenden Entwicklungsstadium

Die Maßnahmen können sich ergänzen und ineinandergreifen. Prophylaktisch werden zusätzlich Nistkästen eingesetzt, die speziell für die Blaumeise (*Parus Caeruleus*) vorgesehen sind, die als natürlicher Antagonist des Eichenprozessionsspinners fungiert. Hier lässt sich die Effektivität jedoch nicht durch unkontrollierte Quantität steigern. Auch werden physikalische Fallen eingesetzt, indem diese um den Eichenprozessionsspinner fixiert werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Erfolg hier nicht dermaßen erfolgversprechend wie erhofft. Er trägt jedoch auch (im geringen Maßstab) zur Reduktion bei.

Ihre Anfrage und dieses Antwortschreiben werden den Vorsitzenden der anderen Ratsfraktionen und den Sprechern der Ratsgruppen zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen

